



# Stuve

Studierendenvertretung der  
Universität Erlangen-Nürnberg



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

Universität Erlangen-Nürnberg • Postfach 3520 • 91023 Erlangen

## Protokoll

Konventssitzung am  
07. Dezember 2020

**Studentischer Konvent**  
Turnstraße 7  
91054 Erlangen

[stuve.fau.de](https://stuve.fau.de)

[stuve-konvent@fau.de](mailto:stuve-konvent@fau.de)

**Sitzungsort:**

Zoom

**Beginn:**

17:09 Uhr

**Ende:**

23:21 Uhr

**Pause:**

20:03 - 20:15 Uhr

**Sitzungsleitung:**

Richard Schmidt

Theresa Brunner

**Protokoll:**

Lisa Heger

Luisa Weyers (bis 19:00 Uhr)

Annalena Branz (ab 19:00 Uhr)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Formalia</b>	<b>3</b>
1.1	Begrüßung und Vorstellungsrunde . . . . .	3
1.2	Anwesenheit . . . . .	3
1.3	Beschlussfähigkeit . . . . .	4
1.4	Beschluss der Tagesordnung . . . . .	4
1.5	Genehmigung ausstehender Protokolle . . . . .	5
<b>2</b>	<b>Berichte</b>	<b>6</b>
2.1	Sprecher*innenrat . . . . .	6
2.2	FSVen . . . . .	9
2.2.1	FSV Medizin . . . . .	9
2.2.2	FSV Tech . . . . .	9
2.2.3	FSV ReWi . . . . .	9
2.2.4	FSV Phil . . . . .	9
2.2.5	FSV Nat . . . . .	9
2.3	Referate und Arbeitskreise . . . . .	10
2.3.1	Ref AntiDisRa . . . . .	10
2.3.2	Ref Stadtleben . . . . .	10
2.3.3	AK Hochschulgesetz . . . . .	10
2.3.4	AK TUN . . . . .	11
2.4	Gremien . . . . .	11
2.4.1	Nachhaltigkeitsbeirat . . . . .	11
2.4.2	Landes-ASTen-Konferenz . . . . .	11
2.4.3	Zentrales Gremium zur Verwendung der Studienzuschüsse . . . . .	12
2.4.4	Wahl der LAK-Delegierten für Gespräch mit Wissenschaftsministerium . . . . .	13
<b>3</b>	<b>Dringlichkeitsantrag wegen Maximilian Harl</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>Vorstellung, Debatte und Beschluss über den Finanzplan</b>	<b>15</b>
<b>5</b>	<b>Debatte und Abstimmung über Mitgliedschaft im fzs</b>	<b>16</b>
<b>6</b>	<b>Inhaltliches - Anträge und Positionspapiere</b>	<b>19</b>
6.1	Unterstützung der Kundgebung gegen die Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes . . . . .	19
6.2	Für eine Erweiterung des Diversitätsbegriff - Klassismus bekämpfen! . . . . .	20
6.3	Bekämpfung des ÄrztX-Mangels . . . . .	22
6.4	Positionspapier zur Verkehrswende . . . . .	24
<b>7</b>	<b>Vorstellung, Debatte und Beschluss über den Finanzplan</b>	<b>27</b>
<b>8</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>28</b>
8.1	Nächste Termine . . . . .	28
8.2	Sitzungsfeedback . . . . .	28
8.3	Verschiedenes . . . . .	29

# 1 Formalia

## 1.1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

*Richard begrüßt offiziell die anwesenden Konventsmitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung um 17:09 Uhr. Theresa verliest die Anwesenheitsliste.*

## 1.2 Anwesenheit

### Anwesend

Marius Beyer  
Annalena Branz  
Theresa Brunner  
Johannes Dietz  
Johannes Eckl (ab 17:58 Uhr)  
Sebastian Endres (bis 20:04 Uhr)  
Lukas Geisler  
Maximilian Harl  
Lisa Heger  
Elisabeth Herzinger  
Andreas Hierl  
Svenja Jena (bis 22:10)  
Margarita Kavali (von 17:10 Uhr bis 21:50 Uhr)  
Claudius Krüger (bis 20:05 Uhr)  
Clarisse Kugler  
Hannah Lenk  
Jesse Rupprecht (bis 20:07 Uhr)  
Richard Schmidt  
Michael Straulino (ab 17:20 Uhr)  
Neele Ulbricht (bis 21:48 Uhr)  
Lara Uttinger (bis 21:51 Uhr)  
Sophie von Rohr (bis 22:42 Uhr)  
Paul Wagner (von 17:50 Uhr bis 22:32 Uhr)  
Luisa Weyers (bis 19:02 Uhr)  
Moritz Wicklein

### Entschuldigt

Clarissa Höll  
Luise Leistner  
Isabella Schweiger

### Abwesend

Klara Eckart-Hetzel  
Sandra Werner

## **Stimmrechtsübertragungen**

Luise Leistner auf Clarisse Kugler  
Isabella Schweiger auf Neele Ulbricht (bis 21:48 Uhr)  
Paul Wagner auf Sophie von Rohr (bis 17:50 Uhr)  
Clarissa Höll auf Lara Uttinger  
Luisa Weyers auf Lisa Heger (ab 19:03 Uhr)  
Sebastian Endres auf Marius Beyer (ab 20:04 Uhr)  
Claudius Krüger auf Annalena Branz (ab 20:05 Uhr)  
Jesse Rupperecht auf Paul Wagner (ab 20:07 Uhr)  
Neele Ulbricht auf Johannes Eckl (ab 21:48 Uhr)  
Svenja Jena auf Maximilian Harl (ab 22:10)

## **Gäste**

Lasvini Suganthan (Sprat)  
Simon Gritzmann  
Michael Ruppert (Sprat)  
Paulus Guter

Die Anwesenheitszeiten der Gäste wurden nicht protokolliert.

## **1.3 Beschlussfähigkeit**

*Es sind zu Sitzungsbeginn inklusive Stimmrechtsübertragungen 24 Stimmen anwesend. Damit ist der Konvent beschlussfähig.*

*Margarita Kavali und Michael Straulino betreten die Sitzung. Es sind nun 26 Stimmen anwesend.*

## **1.4 Beschluss der Tagesordnung**

Es kam noch eine Mail von Lukas: Antrag auf erneute Aussprache zum Thema „Maximilian Harl“.

- Anmerkung Maximilian: Ausführliche Antwort auf den Antrag kam bereits per Mail. Er glaubt nicht, dass bei erneuter Aussprache neue Informationen zutage kommen.
- Nachfrage Lisa: Warum steht es nicht im letzten Protokoll, war das eine nicht-öffentliche Diskussion?
  - Antwort Richard: Die Besprechung des Punktes wurde im Protokoll vom 28.11. weder in der öffentlichen noch nicht-öffentlichen Version festgehalten.
  - Anmerkung Johannes: In der letzten Sitzung wurde diskutiert, ob das ins Protokoll muss und verneint, weil nebensächlich.
  - Anmerkung Marius: Es wurde besprochen, dass das nicht protokolliert werden muss, weil es ja nur ein Satz Info war und gar nicht richtig besprochen wurde. Wenn es heute also nochmal wirklich besprochen wird, wäre das gut.

- Rita: Würde vorschlagen, den Punkt nach den Berichten zu beraten. Wenn es eher ans Ende gestellt wird, könnten einige von uns wahrscheinlich nicht mehr an der Sitzung teilnehmen. Das wäre schade, denn es wäre gut in der großen Runde darüber zu sprechen.
- Luisa: Eine Anregung fürs nächste Mal: Solche Dinge auch direkt mitprotokollieren, dann wäre das heute nicht so zustande gekommen.
- Richard: Man kann das ja auch nach entsprechendem Beschluss nicht-öffentlich protokollieren.

Formelle Gegenrede von Max gegen den Antrag zur Tagesordnung. Daher muss abgestimmt werden.

- Frage Moritz: Müssen wir jetzt schon über Öffentlichkeit bzw. Nichtöffentlichkeit abstimmen?
  - Richard: Wir schauen in der GO nach.
  - Maximilian: Darf es gegen den Antrag auf nicht-Öffentlichkeit überhaupt Gegenrede geben?
  - Moritz: Ja, es darf Gegenrede geben. Öffentlichkeitsausschluss mit 2/3 Mehrheit.

Abstimmung: Wer ist dafür, den Antrag von Lukas nach TOP 3 in die Tagesordnung aufzunehmen?

- Ja:  $14 + 0 = 14$
- Nein:  $5 + 1 = 6$
- Enthaltung:  $4 + 3 = 7$

Änderungsantrag zur Tagesordnung Andy: Tagesordnungspunkt „Unterstützung der Kundgebung gegen die Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes“ als TOP 7.1 vor den anderen inhaltlichen Anträgen behandeln, weil vermutlich kürzeste Diskussion.

- Keine Gegenrede, ist somit angenommen.

Abstimmung: Wer ist dafür die TO mit den beiden Änderungen anzunehmen?

- Einstimmig angenommen

## 1.5 Genehmigung ausstehender Protokolle

Entfällt, da das Protokoll der letzten Sitzung vom 28. November noch nicht verschickt wurde.

## 2 Berichte

Richard bittet angesichts der sehr langen Tagesordnung darum, die Berichte möglichst kurz zu halten.

### 2.1 Sprecher\*innenrat

Heute gibt es nur einen Bericht zum Senat und Universitätsrat. Seit der letzten Konventssitzung nur eine Sprat-Sitzung ohne berichtswürdige Vorkommnisse. Das Kurzprotokoll wurde per Mail verschickt. Berichtet wird über die Senatssitzung am 25.11.2020 und UniRats-Sitzung am 04.12.2020.

Politisches:

- Gesetz für TUN wird ohne (sehr viel existierende) Änderungswünsche durch den Ministerrat durchgewunken und wird Anfang Dezember (18.12.) abgestimmt. Präsident und Kanzler stehen schon fest. Von negativen Kommentaren in der Presse absehen. Kritik passiert eher intern, bzw direkt mit der TUN. Präsi hat schon Stellungnahme geschrieben.
- Novellierung des Bayerischen Hochschultgesetzes:
  - Lange Diskussion im Senat mit vielen kritischen Punkten aus allen Statusgruppen und vom Kanzler.
  - Optimismus und Versprechen vom Präsidenten.
  - Treffen der bayerischen Senatsvorsitzenden und Erstellung einer kritischen Position, die alle Statusgruppen repräsentiert wird durch Fr. Lubkoll vorangetrieben.
  - Im UniRat war Hr. Mihatsch zu Besuch und musste uns Rede und Antwort stehen:
    - Er hat sich und die Regierung als Opfer einer verheerenden, übertriebenen Angst-Kampagne dargestellt und alle Vorwürfe abgewiesen.
    - Er hat immer wieder betont, dass wir nicht zu viel zwischen den Zeilen des Eckpunktepapiers spekulieren sollen, da es ja noch nicht der Gesetzestext ist und hat dann in seinen Rechtfertigungen selbst den Text ziemlich frei interpretiert.
    - Er hat ziemlich gegen Hr. Geis geschossen.
    - Er hat dafür viel Schmunzeln von allen anwesenden Statusgruppen (inkl. Kanzler) geerntet.
    - Kritische Position der Gesamt-FAU (Senat, nicht Mitglieder des UniRats aus der Wirtschaft), allerdings leider exklusive Präsident in seiner Öffentlichkeitsarbeit, steht unverändert.
- Prof. Hornegger wurde als Präsident der FAU für weitere 6 Jahre wiedergewählt, im ersten Quartal 2021 werden nun die vier Vizepräsident\*innen von ihm vorgeschlagen und ggf. vom UniRat bestätigt

- Der Haushalt der Körperschaft FAU für 2021/22 wurde bestätigt und die Entlastung für 2019/20 vorgenommen.
- 500.000 mal wurde der Dies inzwischen angeschaut → es wird für die Zukunft wohl immer eine Fernsehausstrahlung geplant.

#### Bau-/Gebäudeangelegenheiten:

- NHR@FAU (Zentrum für Nationales Hochleistungsrechnen) geht an die FAU, ist Regionalführerin vor München.
  - Rechenleistung werden gleichberechtigt übers Bundesgebiet verteilt.
  - Wird im Südgelände gebaut.
- Am 18.12. geht der Himbeerpalast an die FAU.
- Nürnberger Straße 74 wird durch AIBE (Artificial Intelligence in Biomedical Engineering) angemietet.
- Generell werden studentische Bedarfe nicht strukturell in der Gebäudeplanung berücksichtigt. Das wollen wir im UL-Gespräch einbringen und überlegen, wie das verändert werden kann.
- Systembauhörsäle sollten 2023 bezugsfertig sein.
- Bestellbau für Lehrer\*innenausbildung in Nürnberg soll auch 2023 bezugsfertig sein.
- LZE wird zusammen mit Fraunhofer an der Südspitze der Tech gebaut.
- Im ersten Quartal 2021 soll der Kaufvertrag für Teile des ehemaligen Siemens-Campus als TechFak-Erweiterung abgeschlossen werden.

#### Forschung:

- Exzellenzinitiative: Ca. 150 Einreichungen deutschlandweit. Es werden nur 7-9 Anträge berücksichtigt. Konzentration von Anträgen mit den höchsten Chancen wird erwogen.
- Gründung der Departments „Data Science“ an der Nat, mit 5 HTA-Professuren und 7 bestehenden Professuren sowie „Digital Humanities and Social Studies“ an der Phil, mit 6 HTA-Professuren und 10 bestehenden Professuren. Beide werden mit völlig neuen Strukturen, ohne feste Lehrstühle und mit Ressourcen-Pools für bedarfsgerechte Verteilung eingerichtet, sehr spannend.
- Aktuell wieder großer Erfolg mit den Verbundanträgen. Außerdem eine weitere Humboldt-professur (Bréard an der Phil) und eine in Begutachtung im Winter an der Med und mehrere ERC-Grants.

#### Berufungen:

- Zwei Berufungslisten wurden abgelehnt, da alle Kandidaten nicht wirklich gut waren. Die geheadhuntingten Frauen haben sich nicht beworben.

- Bei den Beförderungen innerhalb der TT-Verfahren durch QS wurden nur Männer berücksichtigt, das wurde vom Gremium selbst als kritisch gesehen. Die nächste Beförderung soll nun an eine Frau gehen.

#### Lehre:

- Einsetzung der Fernprüfungserprobungsordnung. Gesetz des Freistaates, Lehrende sind nicht zum Anbieten von Fernprüfungen verpflichtet; technische Schwierigkeiten dürfen nicht den Studis angelastet werden.
- CEP Studiengang kommt: Kurze Diskussion zur Regel „Fach lehrt Fach“ zwischen den Fakultätsvertreter\*innen → konnte gelöst werden.
- Digitale Japanstudien wurden eingerichtet. Ersetzt nur ausgelösten leeren Studiengang.
- Hebammenwissenschaften wurden eingeführt. Das ist nach EU Gesetz auch nötig, weil sie nun akademischen Abschluss haben müssen. Finanzierung noch nicht abschließend geklärt. Falls die nicht kommt, wird der Studiengang wieder abgesägt. Gab eine lange Diskussion zur unnötigen Akademisierung von Berufen, die wir grundsätzlich unterstützen. Trotzdem können wir aber auch die Schaffung von Studienplätzen in diesem Fach befürworten und haben daher für den Studiengang gestimmt.
- Teilzeitstudiengang in der Germanistik eingerichtet.

#### Diskussion:

- Nachfrage Simon Gritzmann: Was ist in der Sache „Konfuzius-Institut“ weiter passiert?
  - Marius: Fakultätsrat der Phil wollte ursprünglich FakRat-Sitzung im Institut abhalten um sich das mal anzuschauen, ist dann aber Corona-bedingt ausgefallen.
- Richard unterbricht Lisa, weil mehrmals im Chat auf Überschreitung der Redezeit hingewiesen wurde und stellt klar, dass die Redezeitbegrenzung explizit nicht für den Bericht aus Sprat und Senat gilt. Er würde dies auch auf den aktuellen Bericht aus „Sprat-nahen“ Gremien beziehen.
- Anmerkung Luisa: Wenn eine Anfrage im Chat bereits beantwortet wurde, muss nicht noch mehrfach der Chat mit der gleichen Frage wieder zugespamt werden. Das ist an dieser Stelle sehr respektlos geschehen und sollte zukünftig unterlassen werden.
  - Anmerkung Lisa: Der Senat und der UniRat sind keine Sprat-nahen Gremien, sondern die obersten und übergreifendsten Gremien, in denen versucht wird, Informationen für die Stuve zu erhalten und unsere Themen einzubringen. Das ist relevant. In der Vergangenheit wurde kritisiert, dass man keine Infos aus diesen Gremien bekommen hat, deswegen wurde nun beschlossen, dass man es ausführlich vorstellt. Wer kein Interesse hat, soll sich in der Zeit doch mit etwas anderem beschäftigen.
- Richard: Formulierung „Sprat-nahe Gremien“ war falsch. Bitte um Entschuldigung und hoffe alle wissen, was gemeint war.



## 2.2 FSVen

### 2.2.1 FSV Medizin

- Es wurde seit zwei Jahren an einem transparenten Verfahren zur Bewertung der Erasmus-Bewerbungen an der Fakultät gearbeitet. Dann hat das Dekanat mit der FSV ein Vorgehen erarbeitet, das studentische Vertreter\*innen beinhaltete und hat es jetzt bei der Vergabephase einfach unkommentiert ignoriert. Wir sind sauer. Das Ganze wird jetzt offiziell innerhalb der Fakultät aufgearbeitet. Wir haben aber auch schon Kontakt mit Fr. Kopp aufgenommen, die weitere Maßnahmen zum Respekt für generelle Absprachen mit den FSVen plant.
- Ab nächster Amtszeit vermutlich 10 FSV-Plätze, weil Studizahlen steigen.
- Neue Ärztliche Approbationsordnung: Frühzeitige Absprachen und Task Force wird gebildet.

### 2.2.2 FSV Tech

- Keine Sitzung seit dem letzten Konvent.
- Es hat ein Treffen stattgefunden zur Erstellung von Beispieltexten für Gutachten für Berufungsausschüsse.
  - Wenn gewünscht, können wir das auf Anfrage auch weitergeben.

### 2.2.3 FSV ReWi

- Vielleicht wird es noch vor Weihnachten die erste Sitzung geben.

### 2.2.4 FSV Phil

- Keine Sitzung seit dem letzten Konvent.

### 2.2.5 FSV Nat

- Ein Positionspapier zu Studienbedingungen wurde im Fakultätsrat vorgestellt. Man wurde an den Senat verwiesen und anschließend vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Lehramt recht unhöflich abgehandelt. Vielleicht können die Stuve-Vertreter\*innen es im ZfL anmerken.

## 2.3 Referate und Arbeitskreise

### 2.3.1 Ref AntiDisRa

- Wir hatten mittlerweile 2 Treffen und haben uns Gedanken darüber gemacht, was wir in der Amtszeit so für Sachen machen wollen. Konkrete Planungen kommen in Kürze.
- Luisa Weyers ist aktuell die Ansprechperson.

### 2.3.2 Ref Stadtleben

- Gedanken über Verkehrs-Entwicklungsplan der Stadt Erlangen gemacht, Teilnahme am Forum dazu am 10.12.20.
- Mail an OB abgeschickt bzgl. eines Treffens zum besseren und regelmäßigen Austausch, halbjährlich ist angedacht. Austausch über StuB, Kulturangebot, Verkehrsentwicklungsplan, Wohnungsbau, Innenstadtbelebung, Sperrstunden, Feste und vieles mehr.
- Positionspapier Verkehrswende verfasst.
- Umbenennung in Referat Stadt-Land-Leben wird befürwortet und soll vom Konvent beschlossen werden. Wird als offizieller Abstimmungs-TOP für die nächste Konvents-Sitzung eingereicht.
- Nächstes Treffen: 13.01.21.

### 2.3.3 AK Hochschulgesetz

- Am Mittag wurde eine Petition zum Thema des Hochschulgesetzes durch den AK gestartet: <https://stuve.fau.de/petition/>
- Unterschreiben und Bewerben ist gerne erwünscht und nach Meinung des AKs nach auch sehr wichtig.
- Universitätsleitung wurde von der Petition vor Veröffentlichung in Kenntnis gesetzt, weiterhin gibt es eine Pressemeldung, die an LAK, andere Studierendenvertretungen und Presse ging.
- Petition basiert auf dem Positionspapier des studentischen Konvents, richtet sich aber an alle Statusgruppen an bayerischen Universitäten.
- Eine rasche Bewerbung ist wichtig, eine englische Variante ist in Erstellung, geht auch noch an FSVen und FSIn und an Stuve-Aktive.
- Es schließt sich eine Online Demo an.
- Es wird ein Gespräch mit Prof. Bausback (CSU) geben; noch keine Rückmeldung von M. Fischbach (FDP).

## 2.3.4 AK TUN

- Die erste Sitzung wird morgen stattfinden.
- Es wird ein Gespräch mit VP-O Möslein am 16.12. geben.

## 2.4 Gremien

### 2.4.1 Nachhaltigkeitsbeirat

- Es gab ein Kennenlern-Treffen.
- War gut. Wir sehen, wie die nächsten Sitzungen so laufen.
- Nächste Sitzung Mittwoch, 9.12; nur für stimmberechtigte Mitglieder, „da die Sitzungen sonst zu unübersichtlich werden würden“.
- Wurden um kurze Vorstellungen der Initiativen gebeten. Wird auf der Website des Nachhaltigkeitsbeirates Erlangen veröffentlicht werden. Unser Vorschlag mit Bitte an den Konvent um Absegnung:
  - „Wir sind die Studierendenvertretung (Stuve) der FAU. Im Nachhaltigkeitsbeirat vertreten uns Clarissa Höll als Mitglied und Hannah Lenk als Stellvertretung. Wir stehen für die Studierenden ein, sei es um ihre Interessen in verschiedensten Bereichen einzubringen oder allgemein die Studienbedingungen zu verbessern. Momentan wollen wir die Verbindung und Kommunikation zwischen der Studierendenschaft und der Stadt weiter ausbauen. Dafür engagieren wir uns u.A. im Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt und haben unser Referat Stadt-(Land)-Leben wieder aufleben lassen. Die vergangene Zeit wurde geprägt von unserem Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskonzept und vielen Veranstaltungen rund um Nachhaltigkeit. Gleichzeitig sehen wir ein breites Interesse der Studierendenschaft an den Themen der 17 Ziele: Unser Referat Ökologie und Nachhaltigkeit hat einen hohen Zulauf. Als Stuve setzen wir uns ein für Bildung, Partizipation, Zugänglichkeit, Offenheit und soziale Gerechtigkeit“.

### 2.4.2 Landes-ASten-Konferenz

Am 29.11. wurde über das 15-seitige Positionspapier „Vision zur Hochschulgesetz-Novelle“ geredet, welches gemeinsam mit der Landesvertretung des Mittelbaus geschrieben wurde.

- Konnten viele unserer Anliegen in Anlehnung an unser Positionspapier durchbringen.
  - 250 Änderungsanträge (ÄA) von uns eingebracht - inkl. Rechtschreibung und Grammatik.
  - 47 Änderungsanträge inhaltlicher Natur, davon konnten sehr viele durchgebracht werden.
- Großes Diskussionsthema war die Nichtnennung der Verfassten Studierendenschaft.

- Endgültig-endgültige Version steht wohl noch nicht, weil noch Rücksprache mit Mittelbau.
- Treffen zur Hochschulgesetzesnovelle mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst findet diese Woche statt:
  - Haupttermin: Fr., 11.12.2020 (15:00 - 16:30)
  - Vorbereitungstermin: Mi., 09.12.2020 (ab 18:30)
  - Hier dürfen zwei Delegierte pro Hochschule entsandt werden. Interesse wurde von mehreren Delegierten bekundet. Abstimmung, wer zu diesen beiden Terminen soll: Moritz Wicklein, Paulus Guter, Theresa Brunner, Michael Ruppert.
- Es gab noch Forderungen hinsichtlich sexueller Belästigung und dem Umgang damit an den Unis von der bukof, wird auf der nächsten LAK-Sitzung (13.12.) abgestimmt.
- Es gibt noch zwei Termine der LAK vor Weihnachten, 13.12.2020 und 20.12.2020.
- Im Januar werden wieder LAK-Sprecher\*innen gewählt. Im letzten Jahr hat Theresa von der FAU leider erfolglos kandidiert. Ob die FAU wieder eine\*n Kandidat\*in ins Rennen schickt, wird noch diskutiert und dann ggf. auch mit dem Konvent abgestimmt.

*Severin Vater als Gast betritt die Sitzung etwa um 17:30 Uhr.*

*Paul Wagner betritt die Sitzung um 17:49 Uhr. Es sind weiterhin 27 Stimmen anwesend.*

*Johannes Eckl betritt die Sitzung um 17:58 Uhr. Damit sind nun 28 Stimmen anwesend.*

### **2.4.3 Zentrales Gremium zur Verwendung der Studienzuschüsse**

- Finanzierungs-Fokus wurde auf digitale Materialien gelegt, da diese vermutlich auch im nächsten Jahr relevanter sein werden und auch dem Nachhaltigkeitskonzept gegenüber Papier-Quellen entsprechen.
- Über feste Stellen wird nicht mehr abgestimmt, wurden in feste Stellenhülsen überführt.
  - Der Vorteil ist, dass damit auch Lohnerhöhungen nicht mehr aus Studienzuschüssen finanziert werden.
  - Nachteil: Die Studienzuschüsse werden dauerhaft um den Festbetrag der aktuellen Kosten gekürzt. Es kommen aber keine Zusatzkosten aufgrund der dynamischen Lohnentwicklung auf uns zu.
- Ehemalige QuIS-Projekte werden einmalig gefördert und in der nächsten Förderphase keinesfalls, da wir grundsätzlich finden, dass die UL hierfür andere, dauerhafte Quellen schaffen muss.
- Es gab einen Deal zu E- und Fernklausuren, dass ein kleiner Teil aus den Studienzuschüssen finanziert wird, wenn die Unileitung auch Geld dazugibt. Wir haben Prüfungen eigentlich als Grundausstattung gesehen, allerdings müssten Fernprüfungen nicht angeboten werden.
- Der Antrag „Studium Oecologicum“ konnte nicht finanziert werden, weil die Mittel nicht mehr da waren. Wurde unter den studentischen Mitgliedern sehr kontrovers diskutiert. Es gab die Argumente, dass das Konzept noch nicht ausgereift ist und dass es zum aktuellen Zeitpunkt akutere Bedarfe gibt.

## 2.4.4 Wahl der LAK-Delegierten für Gespräch mit Wissenschaftsministerium

- Die FAU darf zwei LAK-Delegierte dorthin entsenden, es gibt vier Interessent\*innen:
  - Moritz Wicklein
  - Paulus Guter
  - Theresa Brunner
  - Michael Ruppert
- Vorstellung der Kandidierenden:
  - Moritz: War bei der Bearbeitung des LAK-Papier-Entwurfs dabei, war bei der Erarbeitung der Petition an der FAU und des Positionspapiers des Konvents dabei.
  - Paulus: Ursprünglich Gründung des AK Hochschulgesetz mit Selim, dann Begleitung des Prozesses und enge Kommunikation mit der LAK, auch aufgrund der vorherigen Petition QuiS. Gute Kommunikation auch mit Kontroversen mit LAK-Sprecher\*innen möglich. Sehr starkes Interesse an einem vernünftigen neuen Gesetz (mein letztes Projekt ☺). Erfahrung im Austausch mit Landespolitik durch Klimaschutzkonzept.
  - Theresa: Hat im AK HochSchG mitgearbeitet. Persönliche Motivation, dass insbesondere Studiengänge von der Phil Fak darunter leiden werden, wenn es denn zu einer unternehmerische Hochschule kommen sollte.
  - Michael R: Hat von Anfang an im AK HochSchG mitgearbeitet, die Petition und Position mit erarbeitet und bei den LAK-Sitzungen, in denen das Thema war; hat auch direkten Kontakt mit den LAK-Sprecher\*innen dazu gehabt. Möchte Debattier-Erfahrung einbringen. Versuche, Inhalte des Positionspapiers des Konvents hier möglichst stark zu machen.

*Die Gäste werden für die folgende Diskussion und Abstimmung in den Warteraum gestellt.*

*Die Gäste werden nun wieder ins Meeting gelassen.*

*Severin Vater wird wegen wiederholten Störens nach mehrmaliger Ermahnungen durch die Sitzungsleitung der Sitzung verwiesen.*

Richard gibt das Ergebnis der letzten Abstimmung der Öffentlichkeit bekannt: Zum Gespräch mit dem Ministerium entsendet der studentische Konvent Moritz Wicklein und Michael Ruppert.

## 3 Dringlichkeitsantrag wegen Maximilian Harl

- Richard informiert die Öffentlichkeit über die vorangegangene Diskussion über die Nicht-Öffentlichkeit. Es bestehe Uneinigkeit, ob der nächste Tagesordnungspunkt öffentlich oder nicht-öffentlich zu behandeln sei.

- Anmerkung Simon: Das ist keine traditionelle Personaldebatte. In der Vergangenheit wurden Diskussion über Spräte auch immer öffentlich geführt. Das Statement aus der letzten Sitzung war ja auch öffentlich und wurde öffentlich diskutiert. Außerdem kamen ursprüngliche Infos, die das Statement in der letzten Sitzung mit begründet haben von ihm aus LHG-Interna. Daher würde keine große Mehr-Öffentlichkeit entstehen, weil außer ihm nur Spratis als Gäste da sind (*Korrektur d.R. Paulus ist auch Nicht-Sprati*).
- Anmerkung Michael S: Plädiert immer noch stark für Nicht-Öffentlichkeit.
- Anmerkung Luisa: Zitiert nochmals die GO. Die Passage dort ist kohärent zur Passage in der Grundordnung der FAU. Falls also Gewohnheitsrecht für Personaldebatten über Spratis besteht, wie von Simon angedeutet, wird dies durch die Grundordnung der FAU überstimmt.
- Anmerkung Moritz: Fasst zusammen, was Lukas und er zuvor gesagt haben. Seiner Ansicht nach wäre es nicht notwendig die Öffentlichkeit auszuschließen.
- Anmerkung Sophie: Hat sich eigentlich Maximilian mal dazu geäußert?
  - Antwort Maximilian: Wenn das diskutiert wird, soll es nicht öffentlich diskutiert werden. Darauf würde er bestehen.
- Anmerkung Rita: Es sind aber unter den Gästen Menschen, die einen Redebeitrag leisten möchten. Wir würden ihnen dieses Recht nehmen, wenn wir sie ausschließen. Vielleicht könnten sie für den Redebeitrag reingeholt werden oder ihn vor dem Ausschluss leisten, sonst wäre es unfair. Sie haben sich schließlich heute extra Zeit genommen.
- Anmerkung Simon: Maximilian ist ja „nur“ Sprat. Eine Senats-Personaldebatte sollte nicht-öffentlich geführt werden, auf jeden Fall. Eine Sprat-Personaldebatte ist nach seiner Erfahrung öffentlich zu führen. Die Sprat-Wahlen und Gespräche über die Kandidierenden sind ja auch öffentlich. Der Vorschlag von Rita wäre eine Not-Lösung. Aber es ist eigentlich die Fortführung der Personaldebatte, die in der letzten Sitzung durch ein Statement angeregt wurde. Da dort aber keine Nachfragen zugelassen werden konnten bzw. beantwortet wurden, wäre es nicht richtig, jetzt das nicht-öffentlich zu machen.
- Anmerkung Richard: Es wäre nicht ganz klar, ob dann der Sprat auch bleiben dürfte.
- Anmerkung Marius: Drei Möglichkeiten, weil wir drehen uns gerade im Kreis: a) wir stimmen für öffentlich, dann wird sich Maximilian nicht äußern, das ist auch legitim; b) wir stimmen für nicht-öffentlich, dann ist das so und die Diskussion wird nicht-öffentlich geführt; c) wir behandeln den Punkt gar nicht
- Anmerkung Johannes: Wenn wir uns „nicht sicher“ sind, ob Rechte Dritter betroffen sind, müssen wir davon ausgehen, dass Rechte Dritter betroffen sind. So einfach und damit nicht-öffentlich.
- Richard: Die Sitzungsleitung (Richard und Theresa) stimmen mit Johannes überein und damit wird der TOP nicht-öffentlich behandelt. Die Gäste, die sprechen möchten, dürfen als Erste sprechen und werden dann in den Warteraum verschoben.

Der TOP wird nicht-öffentlich behandelt. Daher auch nicht im öffentlichen Protokoll dokumentiert. Es wird ein internes Protokoll geführt. Den Protokollantinnen liegt der Link bereits vor. Er wird im Zoom-Chat geteilt, sobald die Gäste im Warteraum sind.

*Die Öffentlichkeit wird für die weitere Diskussion ausgeschlossen. Gäste, die sich entsprechend ihrem Kenntnisstand zu der Sache äußern möchten, können das tun. Die Statements werden im nicht-öffentlichen Teil protokolliert.*

*Ende des nicht öffentlichen Teils des Protokolls.*

**Anpassung 26.02.2021:** An dieser Stelle wurde im Einvernehmen zwischen der betroffenen Person und dem Konvent öffentlich ein Statement als Ergebnis der internen Diskussion verlesen. An der Sitzung am 26.02.2021 beschloss der studentische Konvent, dieses Statement nicht im öffentlichen Protokoll zu belassen.

*Es geht weiter mit dem nächsten TOP und die Gäste werden aus dem Warteraum geholt.*

*Sebastian Endres verlässt die Sitzung um 20:04 Uhr und überträgt seine Stimme auf Marius Beyer. Es sind weiterhin 28 Stimmen anwesend.*

*Claudius Krüger verlässt die Sitzung um 20:05 Uhr und überträgt seine Stimme auf Annalena Branz. Es sind weiterhin 28 Stimmen anwesend.*

*Jesse Rupprecht verlässt die Sitzung um 20:07 Uhr und überträgt seine Stimme auf Paul Wagner. Es sind weiterhin 28 Stimmen anwesend.*

## 4 Vorstellung, Debatte und Beschluss über den Finanzplan

- Richard: Laut GO ist die Debatte über den Finanzplan nicht-öffentlich.
- Simon: Es besteht Gewohnheitsrecht, dass die Debatte in der Vergangenheit immer mit Gästen diskutiert wurde. Und egal ob das drinsteht, könnte man ja einfach entscheiden, was sinnvoll ist. Zumindest meiner Erinnerung nach war es von 2015 bis 19 öffentlich. Sollte ich mich irren zieh ich den Punkt zurück.
- Richard: Wenn das in der GO steht, kann man dann überhaupt beschließen, dass man von der GO abweicht?
- Michael S.: Würde gerne in Rücksichtnahme auf die Gäste, die lange gewartet haben, TOP 7 vorziehen, weil das der interessante ist.

**GO-Antrag** Michael S: TOP 7 „Inhaltliches“ vorziehen und jetzt behandeln.

Formale Gegenrede durch Maximilian Harl.

Abstimmung:

- Ja:  $7 + 3 = 10$

- Nein:  $3 + 0 = 3$
- Enthaltungen:  $10 + 4 = 14$

Weitere Diskussion:

- Richard: Es muss eine einfache Mehrheit der Stimmen erreicht werden. Dies bedeutet, dass die Variante gewinnt, die die meisten Stimmen auf sich vereint. Damit wäre der Antrag abgelehnt, richtig?
- Andy: Eine Enthaltung wird nicht als Stimme gezählt, sonst wäre eine Enthaltung gleichwertig mit einem Nein, daher hätte „Ja“ die Mehrheit.
- Moe: In der GO heißt es, die einfache Mehrheit des Konvents, das wären dann 16 Stimmen mindestens, da der Konvent 30 Stimmen hat. Andernfalls hätte man formulieren müssen „die einfache Mehrheit der anwesenden/abgegebenen Stimmen“.
- Richard: Damit ist der Antrag trotzdem abgelehnt, weil keine Mehrheit.

**GO-Antrag** Lukas Geisler: Würde TOP „Finanzplan“ nach TOP 6 und TOP 7 behandeln und TOP 6 vor TOP 7 behandeln. Denn das sind teilweise wichtige Punkte, für den viele da sein sollten.

Es gibt formale Gegenrede durch Maximilian Harl.

Abstimmung:

- Ja:  $16 + 3 = 19$
- Nein:  $1 + 0 = 1$
- Enthaltung  $3 + 4 = 7$

Der Antrag wird angenommen.

## 5 Debatte und Abstimmung über Mitgliedschaft im fzs

- Marius: Einige FAUler\*innen waren bei der letzten Sitzung des Ausschuss der Studierendenschaften (quasi der Sprat des fzs). Es wurden Anträge bearbeitet und Berichte gehalten. Man wurde sehr offen aufgenommen, durfte auch Fragen zum Zustand des fzs und zu den Strukturen und zum Inhalt der Sitzung stellen. Die Anwesenden, haben sich nach der Sitzung nochmal ausgetauscht und versucht ein Statement für den Konvent zu formulieren. Da er das Statement nicht unterstützt, würde er jemand anderen bitten, zu berichten.
- Moritz: Das Statement enthält eigentlich nur die Aussage, dass die Gruppe keinen Konsens findet und berichten kann. Von der Meinung her, war das ganze Spektrum vertreten. Ausschuss war sehr konstruktiv, aber man kann dadurch nicht auf die Mitgliederversammlung schließen. Im Ausschuss sind die Stufen, die das wirklich wollen und die TO ist wesentlich kürzer (es werden nur TOPs behandelt, die von der MV abgegeben wurden). Auf Mitgliederversammlung sei keine so offene Diskussion möglich, da TO vorher schon



beschlossen. Situation hat sich anscheinend in der Praxis verbessert, jedoch nicht in der GO. Wir repräsentieren eine große Anzahl von Studis, dessen sollte man sich bewusst sein. Es gibt immer noch die Möglichkeit, als Gast-Stuve bei der MV teilzunehmen und sich zu beteiligen. Die Frage ist, ob jemand von der FAU die zeitlichen Ressourcen hat, die Strukturen nach unserem Feedback zu verbessern. Er hat das nicht. Er wäre dafür die Mitgliedschaft erst nach der nächsten MV zu beschließen.

- Simon: Wir wollen kein Ping-Pong Ein-und Austritt (ein Jahr rein, ein Jahr raus, das bringt keinem was). Gut organisiertes Treffen, das sehr zügig durchgeführt wurde. Themen: Film „Die Feuerzangenbowle“ für Studis, Aktivitäten des fzs in den Unruhe-Regionen Belarus, Polen und Armenien. Er fand auch, dass die Fragen der FAUler\*innen gut beantwortet wurden. Aber es geht ja darum, dass wir auf der MV als Delegation nicht gut behandelt wurden und das war der Austrittsgrund. Das ist zwar Vergangenheit, aber man sollte das sehen. Er hat eine Frage als LHG-Mitglied dort gestellt zu einer verfassten Studierendenschaft deutschlandweit (nach Österreich-Modell) und diese wurde kritisch abgelehnt, aus Angst vor Konkurrenz. Ein paar Dinge haben sich wohl geändert, aber viele einfach nicht und das muss man sich überlegen. Er trifft keine Aussage, darüber wie das Gremium sich entscheiden sollte, aber er fände es auch sinnvoll, noch eine MV abzuwarten. Fazit: Kann man nach einer Sitzung diesem Verband wieder beitreten? Mit einer Mitgliedschaft würden wir die gute Arbeit aber eben auch was nicht so gut läuft unterstützen.
- Marius: Der Ausschuss hat die deutschlandweite Struktur nicht aus Konkurrenz-Angst abgelehnt, sondern sagt, sie sehen das gerade, wegen des Föderalismus in Deutschland unrealistisch, dass sich ähnliche Strukturen wie in Österreich etablieren lassen. Auch andere (teilweise konservativere) Unis in Bayern sind im fzs vertreten, daher ist das Argument, dass bayerische Unis nicht gehört werden nicht sehr stark ist. Eine halbe Mitgliedschaft, in der nur bei den Versammlungen teilgenommen wird ohne Antragsrecht, sei nicht sehr sinnvoll, da dadurch die Frage eher verschoben wird. Der Antrag wurde absichtlich zu Beginn der Amtszeit gestellt, damit das Thema nicht wieder auf die nächste Legislatur verschoben wird. Deshalb möchte er tatsächlich jetzt abstimmen und nicht nochmal bis zur nächsten MV warten.
- Moritz: Auch er hat nur das Förderalismus-Argument gehört und nicht die Konkurrenz-Angst von Simon herausinterpretiert. Es geht nicht nur um eine Veranstaltung, sondern um zwei aufeinanderfolgende. Diese wurden absichtlich beide besucht, weil nach der ersten man schon kritisch war und dann bewusst zur nächsten ging und diese hatte sich nicht verbessert. Auch in den Jahren vorher gab es Probleme. Im Umkehrschluss könnte man auch genauso sagen: „wir haben eine Veranstaltung besucht, die war gut, lass mal eintreten“. Der Antrag wurde verschickt, bevor die MV stattgefunden hat und es wurde nicht auf die MV hingewiesen. Es hätten dort Konventler\*innen teilnehmen und vergleichbare Infos sammeln können und dann hätte man abstimmen können. Aber das ist nicht passiert, obwohl die Antragsteller\*innen den Termin der MV kannten.
- Michael S: Vertreterin von letzter Sitzung sei bei Nachfragen zu besagten Sitzungen eher ausgewichen und meinte man würde nicht mehr zu einer gemeinsamen Einschätzung kommen. Das wirkt so, als ob man sich diesbezüglich nicht mehr hinterfragen will. Es ist schade, dass so etwas den positiven Gesamteindruck trübt.

- Andy: Die letzte MV war kurz vor dem Antrag und er hatte auch persönlich mit den Antragsteller\*innen gesprochen, ob diese nicht an der MV teilnehmen wollen. Er weiß nicht, wer von den Antragsteller\*innen dann auf der MV war, ob überhaupt. Wenn wir sagen, auf langfristige Sicht sollten wir eintreten, damit man dann evtl. nach der MV nochmal entscheiden kann, das ist nicht so klug. Letztes Mal hat man ja absichtlich Entscheidungen an MVen festgemacht und das hält er für sinnvoll.
  - Richard: Wann ist denn die nächste MV?
  - Marius: Im März, 05.-07.03.2021.
- Johannes: Konkretisierung zu Johannes. Nach seiner Erinnerung kamen erste Austrittsfragen im Vorlauf zu den zwei negativ empfundenen MVen und man hat dann eine besucht und dann noch eine besucht und dann hat man sich fundiert entschieden.
  - Lukas: Es werden immer wieder dieselben Argumente vorgebracht von beiden Seiten. Wir drehen uns im Kreis. Er hätte jetzt gerne eine Antwort vom Antragssteller: Wollen wir das vertagen oder Rücksprache mit Jonathan halten oder eine direkte Abstimmung machen?
- Michael S: Es ist vielleicht korrekt, dass sich die Argumente im Kreis drehen, aber er glaubt nicht, dass Leute schon so festgefahren in ihren Meinungen sind und das sollten wir auch nicht unterstellen. Das war beim Austritt nicht nur schwarz weiß und ist es auch jetzt eher nicht. Er findet es legitim, dass man sagt, man kann noch keine Entscheidung treffen, bevor man nicht auf der MV war, versteht aber auch, dass die Abstimmung zeitkritisch ist.
  - Lukas: Will niemanden auf die Füße treten, aber ist der Meinung, dass die Debatte bereits ausführlich geführt wurde
- Richard: Gibt es Rückfragen an Jonathan? Das ist nicht der Fall.
- Richard: Antrag ursprünglich von Marius und Rita, wie wollt ihr weiter verfahren?
  - Marius: Diejenigen, die mitfahren würden, wären die, die heute auch dafür stimmen würden. Tendiert, dazu den Antrag jetzt gleich abstimmen zu lassen und deutet an, dass er bei Ablehnung nach weiteren MVen des fzs wiederholte Anträge stellt.

**GO-Antrag** von Marius Beyer auf sofortige Abstimmung. Formale Gegenrede von Johannes Dietz, deshalb wird abgestimmt.

- Ja:  $12 + 4 = 16$
- Nein:  $7 + 1 = 8$
- Enthaltungen:  $2 + 2 = 4$

Der Antrag ist angenommen. Es wird sofort abgestimmt.

Abstimmung: Soll die Position von Marius Beyer und Margarita Kavali, dass die Stuve einen Antrag auf Mitgliedschaft im fzs stellen sollte (vgl. [1]), angenommen werden?

- Ja:  $8 + 2 = 10$
- Nein:  $9 + 2 = 11$
- Enthaltungen:  $4 + 3 = 7$

Der Antrag ist damit denkbar knapp abgelehnt worden.

[1] Der Studentische Konvent beschließt, dass die Studierendenvertretung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg einen Antrag auf Mitgliedschaft beim freien Zusammenschluss von studentInnenschaften e.V. (fzs) stellen soll.

*Jonathan Dreusch (fzs) ist als Gast dabei.*

## 6 Inhaltliches - Anträge und Positionspapiere

### 6.1 Unterstützung der Kundgebung gegen die Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes

- Eingereicht durch Marius Beyer für Die LISTE Hochschulgruppe an der Friedrich- Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg am 02.12.2020, 18:07 Uhr.
- Marius berichtet: Die GEW Studis haben ihn auf die Kundgebung hingewiesen. Und er fände es gut, wenn wir das unterstützen könnten.
- Lisa: Grundsätzlich sollten alle Initiativen unterstützt werden, die die Novellierung im Sinne der Position des Konvents kritisieren. Allerdings sei die Formulierung „Stoppt die Hochschulreform“ schwierig, da wir in unserer Position deutlich gemacht haben, dass wir schon eine Novellierung wollen, allerdings nicht in der Form, wie es im Eckpunktepapier vorgesehen ist.
- Moritz: Schließt sich Lisa an.
- Marius: Natürlich braucht es Veränderung, das wollen wir ja auch. Aber gerade muss dieses Gesetz gestoppt werden, das schließt nicht aus, dass man für ein gutes Gesetz ist. Alles, was sich im Moment anbahnt, unterstützen wir aber ja nicht und damit gilt es das zu stoppen. Er kann das Feedback auch nochmal mit in die Gruppe nehmen. Es ist auch nicht gegen eine Novellierung, sondern nur gegen diese Novellierung.
- Lukas: Grundsätzlich wichtig, bei der Thematik, wo wir in der schwächeren Position sind, Bündnisse zu bilden, gerade mit der GEW. Auch wenn unsere Positionen nicht hundertpro übereinstimmen, ist das eine gute Idee und gibt uns Kraft. Die Regierung wird eh irgendwas beschließen und daher sollten wir uns in die bestmögliche Position bringen.
- Johannes Dietz: Schließt sich dem bisher gesagten an: Bei den Forderungen steht zuletzt quasi, dass bevor es in einer unausgereiften Form verabschiedet wird, der Prozess ausgesetzt wird.

- Michael S: In Anbetracht dessen, dass die Gesetzgeber\*innen deutlich härtere Zuspitzungen gegenüber Kritiker\*innen verwenden (Stichwort Hysterie), sollte die Formulierung unsere letzte Sorge sein.
- Lisa: Marius hat die Formulierung „das und dieses“ verwendet um zu verdeutlichen, dass er gute Reformen auch mittragen kann. Ihr ging es um den Titel „Stoppt die Hochschulreform“, wenn man diese oberflächlich liest, widerspricht es unserer Forderung „ReformTheReform“. Wir haben ja auch schon Absprachen mit der Akademie der Künste und diese leiten ja die Initiative „ReformTheReform“. Wenn wir das also bewerben, sollten wir das mit der Differenzierung tun, dass wir gute Veränderungen mittragen würden, die aber hier noch nicht sehen.
- Marius: Gespräche mit der Akademie der Bildenden Künste wurde geführt und sie werden auch bei der Demo da sein.
- Michael S: Die GEW und die Initiative Geistes- und Sozialwissenschaften (GuS) haben sich in der Vergangenheit schon gegenseitig unterstützt.
- Marius: Nimmt den Vorschlag von Lisa an, dass bei der Bewerbung der Hashtag #reformt-hereform verwendet werden soll.

Abstimmung: Wer ist dafür, dass der GO-Antrag von Marius „Unterstützung der Kundgebung gegen die Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes“ anzunehmen unter der Bedingung, dass der Aspekt „Reform the Reform“ mitaufgenommen wird?

- Ja  $18 + 5 = 23$
- Nein  $0 + 0 = 0$
- Enthaltung:  $3 + 2 = 5$

## 6.2 Für eine Erweiterung des Diversitätsbegriff - Klassismus bekämpfen!

- Eingereicht durch Lukas Geisler für DIE LINKE.SDS Erlangen-Nürnberg am 05.10.2020, 16:49 Uhr.
- Lukas stellt den Antrag vor: Klassismus beschreibt die Diskriminierung aufgrund von sozialer Herkunft. Im Antidiskriminierungsgesetz in Berlin ist diese Diversitätsdimension bereits vorgesehen. Er möchte, dass die FAU ihren Diversitätsbericht um die Herkunft aus nicht-akademischen Elternhäusern erweitert und Angebote macht.
- Lisa: Zur Struktur des Antrags: Oft haben wir einen kurzen Absatz, den man eindeutig veröffentlichen kann und dann eine Begründung, die nicht veröffentlicht wird. Das ist jetzt hier nicht so, gibt es dazu Überlegungen? Die FAU schließt die soziale Herkunft bereits als Diversitätsdimension ein und es gibt bereits Angebote und Ansprechpersonen. Würde sich eine kurze knappe Position wünschen: Der studentische Konvent unterstützt Maßnahmen gegen die Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft. Zum Thema Anwendung in den Berufen: Das geht vermutlich nach Arbeitsrecht nicht, dass man Menschen nach den Berufen ihrer Eltern fragt. Das geht nicht. Die Maßnahmen, die im letzten Absatz genannt werden, die passen nicht.

- Lukas: Wusste bei Antragsstellung noch nicht, dass man spezielle Struktur einhalten muss. Es gibt neue Studie, die er miteinfließen lassen möchte und bietet an den Antrag nochmal redaktionell zu überarbeiten.
- Richard: stimmt Lisa zu.
- Michael S: Findet Begründung und Antrag prinzipiell gut. Vorschlag: Letzten Absatz des Antrags zur Abstimmung zu stellen und einen Satz hinzufügen wie „Die Stuve erweitert den Diversitätsbegriff in Bezug auf soziale Herkunft“.
- Lukas: Findet diesen Vorschlag sinnvoll und will die Änderungen direkt übernehmen.
- Richard: Macht zwei redaktionelle Änderungsvorschläge.
- Lukas: Nimmt diese Vorschläge an.
- Lisa: FAU hat Diversitätsbegriff schon erweitert. Das müssen wir nicht mehr fordern, wir können nur weitere Maßnahmen fordern.
- Michael S: Änderungsvorschlag: Daher erweitert die Studierendenvertretung ihren Diversitätsbegriff dahingehen, dass auch soziale Herkunft berücksichtigt wird und begrüßt die entsprechende Erweiterung an der FAU.
- Hannah: Der letzte Absatz auf der ersten Seite („Talente würden verkümmern“), könnte implizieren, dass Talente nur an der Uni gefördert werden und damit fühlt sie sich nicht wohl. Vielleicht könnte man das ändern in „Chancen würden verwehrt“ oder „Potentiale würden ungenutzt bleiben“.
- Lukas: Findet nicht, dass der Satz im Kontext des Absatzes, Berufsausbildungen abwertet, sondern nur sagt, was sich eben in Studien zeigt, dass Kinder aus Akademiker\*innen-Familien es an der Uni leichter haben. Er hat auch schon überlegt, ob noch neuere Studien eingearbeitet werden könnten.
- Michael S: Kann missverständlich gelesen werden. Aus dem Kontext wird deutlich, dass es um akademische Talente geht und müsste daher nicht rausgenommen werden.
- Johannes: Da Lukas ja auch angedeutet hat, dass er den Antrag nochmal überarbeiten könnte und das fände er gut. Das ist ja auch nicht zeitkritisch und er sollte diese Chance ruhig wahrnehmen können. Wenn Lukas das möchte.
- Moritz: Der Antrag kann jederzeit wieder geändert werden, sollte man noch etwas ändern wollen

Zur Abstimmung steht ursprünglich: Der Studentische Konvent beschließt, dass der Diversitätsbegriff an der FAU auch soziale Herkunft berücksichtigen sollte. Dafür setzt sich die Studierendenvertretung in Gremien, wie der Kommission für Chancengleichheit, im Büro für Gender und Diversity und auch auf Senatsebene ein. Unter anderem könnte darauf in universitätsweiten Stellenausschreibungen geachtet werden oder Studierende aus Arbeiter\*innenfamilien könnten speziell durch Programme gefördert werden, die die FAU initiieren könnte. Hierauf verpflichtet sich der Studentische Konvent hinzuarbeiten.

Änderungsvorschlag Michael S als erster Satz: Die Studierendenvertretung erweitert ihren Diversitätsbegriff dahingehend, dass auch soziale Herkunft berücksichtigt wird und begrüßt die entsprechende Erweiterung an der FAU. Weiter mit 2. Satz im ursprünglichen Antragstext.

*Neele Ulbricht verlässt die Sitzung um 21.48 Uhr. Sie überträgt ihre Stimme auf Johannes Eckl. Damit sind noch 27 Stimmen anwesend.*

*Margarita Kavali verlässt die Sitzung um 21:50 und überträgt ihre Stimme auf Lukas Geisler. Damit sind noch 27 Stimmen anwesend.*

*Lara Uttinger verlässt die Sitzung um 21:51. Damit sind noch 25 Stimmern anwesend.*

Abstimmung: Wer ist dafür die Position mit dem Änderungsantrag von Michael anzunehmen?

- Ja:  $13 + 4 = 17$
- Nein  $1 + 0 = 1$
- Enthaltungen:  $4 + 3 = 7$

Damit ist die Position angenommen.

## 6.3 Bekämpfung des ÄrztX-Mangels

- Eingereicht durch Marius Beyer für Die LISTE Hochschulgruppe an der Friedrich- Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg am 05.11.2020, 09:13 Uhr

*Martin Weidenfeller (LISTE) ist als Gast und Mit Antragsteller da.*

- Martin stellt den Antrag vor:
  - Nachdem er beim letzten Mal vertagt wurde, hat Lisa nochmal Informationen zukommen lassen.
  - Trotzdem soll der Antrag so gestellt werden, dazu hat sich die LISTE entschieden.
  - Es ist richtig, dass es mehr Ärzt\*innen gibt, es ist aber auch richtig, dass auch der Bedarf gestiegen ist.
  - Es ist richtig, dass es eher einen Verteilungsproblem, als einen generellen Mangel gibt. Diesem Verteilungsproblem widmet sich das Positionspapier (noch) nicht.
  - Der Antrag stützt sich hauptsächlich auf die Überstunden-Statistik, dieser Parameter bildet alle Gebiete unabhängig der Verteilung ab und steht daher als Argument gut.
  - Überversorgung (kommt in den Informationen von Lisa vor) ist nicht definiert. Wir sollten uns überlegen, was wir brauchen und wir sehen, dass es einen Mangel an Personal gab durch die Pandemie-Situation. Auch in den „überversorgten“ Regionen. Es wurden Anfragen an nicht-ärztliches Personal um Hilfe gestellt. Wenn es die Überversorgung gäbe, dann wäre das ja wohl nicht so. Daher stehen wir zum Argument des Mangels.

- Die FAU ist lobend hervorgehoben worden, weil die FAU bereits daran arbeitet, die Studi-Zahlen zu erhöhen. Bsp. durch den Satelliten-Studiengang in Bayreuth. Das wird als ein Mittel genannt, um sinnvoll Studienplätze zu erhöhen.
- Sophie: Mehrere Punkte. Erstens die Aufforderung an die Studierenden in der Pandemie kam wegen Pflege-Tätigkeiten. Daher ist das Argument hier hinfällig. Zweitens: Für die Zahl der Studienplätze ist die Landesregierung zuständig, die FAU kann also hier nichts machen und darauf wird nicht angegangen. Drittens: Zu den Bib-Babys, da entsteht ein krasses Betreuungsproblem und wenn dann die Eltern ausfallen, dann hilft das auch wieder nicht.
- Paul: Schließt sich Sophie an: Satellitenstandort ist eine gute Idee (Bsp. Bayreuth), bringt aber auch gewisse Schwierigkeiten, z.B. logistischer Art, mit sich. Man muss auch bedenken, dass jetzt geschaffene Studienplätze erst nach etwa 10 Jahren überhaupt Absolvent\*innen bringen. Das Verteilungsproblem des bvmd trifft das Problem eher.
- Lisa: Das Verteilungsproblem ist deutlich relevanter und die Überversorgung kündigt sich an. Die Absolvent\*innenzahlen in der Position entsprechen den Studienplatzzahlen von vor 8 Jahren und damit sind sie nicht mehr aktuell. Es wurden schon viele Studienplätze geschaffen. Es gibt auch immer mehr private Hochschulen, die zu in Deutschland anerkannte Abschlüssen führen. Es gibt auch internationale Ärzt\*innen, die nach Deutschland kommen, zum Arbeiten. Es macht keinen Sinn, mit so drastischen Maßnahmen mehr schlechte Studienplätze zu schaffen. Die OECD sagt, dass Deutschland eine höhere Ärzt\*innendichte hat, als die anderen OECD-Länder und trotzdem die Menschen nicht gesünder sind, da die Verteilung des Nicht-ärztlichen Personals pro Ärzt\*in viel geringer als bei den anderen ist. Ein Studienplatz in Medizin pro Jahr kostet 32.000 €, das muss man auch sehen, ob sich das Gesundheitssystem das gerade leisten möchte und kann.
  - Martin: Die Zahlen sind aus meiner Sicht nicht so alt, das sind die aktuellsten Zahlen, die ich zum Zeitpunkt der Formulierung des Antrags aus belastbaren Quellen gefunden habe.
  - Lisa: Die Zahlen sind alt, weil die Absolvent\*innenzahlen von 2017 sich auf die Studienanfänger\*innen aus 2012/2013 beziehen, aktuell sind die Anfängerzahlen viel höher und in der Höhe eines akzeptablen Wertes. Den Ärzt\*innen-Mangel auf der Basis zu begründen, dass aktuell in München zu wenige Ärzt\*innen sind, wegen Pandemie, ist nicht sinnvoll. Das Argument mit den Überstunden müsste eher dazu führen, dass man das UK auffordert, mehr Stellen zu schaffen und nicht mehr Ausbildungsplätze in einem schlechten Studium, das reformiert wird. Dass das Gesundheitssystem Erneuerung braucht, darüber muss nicht diskutiert werden.
- Marius: Geld kann kein Argument dafür sein das Problem nicht anzugehen. Das Problem sind auch die Überstunden, also wenn wir genug ÄrztX haben, diese aber extrem viele Überstunden leisten folgt daraus eigentlich ein Mangel. Ein Hinweis dazu, wenn man nicht hinter den geforderten Maßnahmen steht, könnte man ja einen Änderungsantrag stellen, der diese streichen soll. Das tue ich nicht, weil ich hinter meinem Antrag stehe, das war nur ein Hinweis.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Maximilian.

- Richard: GO-Anträge sollen als Wortbeiträge gestellt werden.

GO-Antrag auf schließung der Redeliste und darauffolgende Abstimmung von Sophie. Es gibt formale Gegenrede von Marius.

Abstimmung:

- Ja:  $12 + 4 = 16$
- Nein:  $2 + 1 = 3$
- Enthaltung:  $3 + 2 = 5$

Der Antrag ist damit angenommen.

*Svenja Jena verlässt die Sitzung um 22:05 die Sitzung und überträgt ihre Stimme auf Maximilian Harl. Damit sind 25 Stimmen anwesend.*

Abstimmung: Wer ist dafür, das Positionspapier „Bekämpfung des ÄrztX-Mangels,, in der vorliegenden Form anzunehmen?

- Ja:  $2 + 2 = 4$
- Nein:  $12 + 5 = 17$
- Enthaltung:  $3 + 1 = 4$

Der Antrag ist somit abgelehnt.

## 6.4 Positionspapier zur Verkehrswende

- Eingereicht durch Claudius Krüger für das Referat Stadtleben am 04.12.20, 01:26 Uhr
- Johannes Dietz stellt das Papier vor, da Claudius nicht mehr da ist:
  - Es ist zeitkritisch, da das Referat am 12.12. bei einer Veranstaltung dazu teilnehmen möchte und dafür bereits gerne eine Position hätte.

*Paul Wagner verlässt die Sitzung um 22:32 Uhr. Damit verfällt auch die Stimme von Jesse Rupprecht. Es sind 23 Stimmen anwesend.*

- Michael S: Danke für die Ausarbeitung. Er wollte eigentlich auch dazukommen, das war dann aber nicht möglich. Er hätte noch zwei Forderungen, die mit reinsollten: 1) die Forderung nach der Ausweitung der Nachtbahn im gesamten S1-Gebiet und 2) die Forderung nach der Ausweitung der Nightliner-Fahrten in den Landkreis.
  - Johannes: Es wurde diskutiert, aber man hat dann festgestellt, dass man dann unendlich viele konkrete Forderungen einfügen müsste. Die Gruppe sieht die Forderung im Ausbau des ÖPNV-Netzes mit abgedeckt. Könnte man prominenter platzieren.



- Lisa: Der Begriff „Umweltverbund“ sollte erklärt werden. Stuve wird explizit aufgefordert sich gegen Dinge einzusetzen und davor sind sehr konkrete Beispiele. Besser nicht so konkrete Beispiele und nur „unterstützen wir Maßnahmen“ reinschreiben, dann mehr Freiheit und weniger Handlungsdruck. Außerdem in Zeile 16 nicht „die herrschende Meinung unter den Studierenden“, sondern „die herrschende Meinung unter der großen Mehrheit der Studierenden“. Egal ob wir das gutheißen, müssen wir akzeptieren, dass es Studis gibt, die Individual-Pkw-Verkehr wollen.
- Moritz: Schlägt vor Begründung und Position zu tauschen.
  - Johannes: 1. Absatz gehört zur Position dazu, darunter Z. 46-53 einfügen. Dies als Position zu kennzeichnen und den Rest dann als Begründung. Das können wir so annehmen. Den Punkt zu den expliziten Aufforderungen zum Beitrag von Lisa kann er nachvollziehen und schlägt vor: Die zu streichen? oder was? oder wie? Ja, das in den Klammern.
- Michael S: Es tut ihm leid, dass er nicht am AK teilnehmen konnte, aber die Kritik bleibt bestehen. Es werden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, die die Interessen von Umland-Studis nicht berücksichtigen oder sogar konträr zu ihnen stehen. Bsp. Großparkplatz, der bietet Anschluss an Fernverkehr der Bahn und das Parkhaus des UKs ist nötig für Patient\*innen, die sich nicht an Fahrplänen orientieren können. Während die Nachteile für das Umland sehr konkret sind, werden Verbesserungen für selbiges nur halbherzig erwähnt. Unabhängig von einer möglichen Umbenennung des Referats werden hier die Interessen der Umland-Studis eben wieder nicht berücksichtigt und dem kann er nicht zustimmen.
- Lisa: Keine Antwort auf „unter der großen Mehrheit der...“ in Z. 15 erhalten. Nochmal Nachfrage.
- Johannes: Weiß nicht was der Umweltverbund ist. „Große Mehrheit“ soll eingefügt werden, nimmt er an. Großparkplatz soll umgestaltet werden und große Parkhäuser gebaut werden. Konkrete Maßnahmen sollen von Michael zur evtl. Übernahme in das Positionspapier aufgestellt werden.
- Andy: Frage: Im neuen Plan ist vorgesehen, dass mehr Parkplätze sind, als im aktuellen. Sind im neuen Stadtbezirk viele Wohnungen vorgesehen? Wenn ja, sollten da vllt auch viele Parkplätze vorgesehen werden.
  - Johannes: Es sind Wohnungen vorgesehen, die Frage ist, wieviele für wieviele Wohnungen
  - Hannah: muss noch abgeklärt werden, wie da die Vorschriften sind; es muss ja eine gewisse Anzahl an Parkplätzen pro Wohneinheit vorgehalten werden rechtlich.
- Andy: Weitere Frage: Wie ist das mit Parkhäusern an ÖPNV-Schnittstellen? Das wäre ja auch ein Anreiz, dann weniger in der Stadt zu fahren. Häufig ist es keine sinnvolle Alternative, Parkplätze einfach ersatzlos weg zu lassen.
- Johannes: Großparkplatz soll komplett umstrukturiert werden: Es soll eine Wendestelle für die StUB hinkommen und Wohnblöcke und Parkplätze sind verhältnismäßig zu groß (sollen die ganze Innenstadt bedienen).

- Richard: Kennt den Entwurf zum Großparkplatz nicht: Möchte nur zu Bedenken geben, dass es städtebauplantechnisch sinnvoll sein kann, viele Parkplätze am Rand der Stadt zu schaffen und die Menschen dann die Öffis nutzen oder zu Fuß in die Innenstadt gehen. Sieht den Großparkplatz als Verkehrsknotenpunkt und es somit eigentlich als sinnvollen Punkt, dies beizubehalten.
- Lisa: Wenn uns nicht klar ist, ob wir uns gegen das Großparkplatz-Projekt äußern wollen, wäre es schlau das nicht im Positionspapier zu erwähnen sodass man mehr Handlungsspielraum hat. Zu einem späteren Zeitpunkt können dann einzelne Punkte noch ergänzt werden.
- Johannes: Das hab ich gemeint mit „Klammern streichen“
- Richard: Was bringt es dem Referat jetzt eigentlich tatsächlich, wenn die Position ohne das Beispiel „Großparkplatz“ verabschiedet wird. Wenn das so ein brennendes Thema ist, dann sollte das als Position vom Referat ggf. noch in den Konvent gegeben werden
- Johannes: Im kommenden Treffen zur Verkehrsentwicklungsplanung Erlangen am 12.12. kommt der Großparkplatz beispielsweise kaum vor und da ist die generelle Position allein schon hilfreich.
- Folgende Änderungen wurden angenommen:
  - In Zeile 16 wird der Satz geändert in „die herrschende Ansicht unter der großen Mehrheit der Studierenden“
  - Im Absatz Zeile 46 bis 59 werden die Klammern mit den konkreten Maßnahmen gestrichen
  - Zeile 46 bis 53 werden nach dem ersten Absatz eingefügt
  - In Zeile 49 wird vor Autobahnausbauten ein „gegen“ eingefügt.
- Ergänzungsvorschlag Michael S: Die Studierendenvertretung setzt sich für den Betrieb des S-Bahn-Nightliners bis nach Bamberg sowie die Ausweitung der Bus-Night-Liner in den Landkreis Erlangen-Höchstadt ein. Der Takt der Buslinien in den Landkreis zu Stoßzeiten soll weiter ausgeweitet werden.
- Umformulierung durch Johannes: Die Studierendenvertretung setzt sich für die Ausweitung des Betriebs des S-Bahn-Nightliners und die Ausweitung der Bus-Night-Liner in die umliegenden Landkreise ein. Der Takt der Buslinien in die Landkreise zu Stoßzeiten soll weiter ausgeweitet werden.
  - Michael findet das so gut.
  - Wird am Ende des zweiten Absatzes (entspricht der Position vor Begründung) (ursprüngliche Zeile 50) eingefügt.

## Position:

Die Studierendenvertretung erklärt sich mit diesem Positionspapier explizit als Befürworterin der Verkehrswende. Damit knüpft der Konvent an eine Reihe bisheriger Beschlüsse an, darunter die Unterstützung der Stadt-Umlandbahn, die Unterstützung der Allianz pro-StUB, die Unterstützung des Radentscheides Erlangen, die Unterstützung von Fridays for Future Erlangen, die Unterstützung des studentischen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskonzeptes sowie an die Konventsposition zur ÖPNV-Förderung. Der Konvent kodifiziert in diesem Papier also eine lange bestehende implizite Zustimmung der Stuve zur Verkehrswende. Dabei verleiht er den eben aufgezählten Positionen und die herrschende Ansicht unter der großen Mehrheit der Studierenden der FAU nochmals Nachdruck.

Aus diesen Gründen spricht sich die Stuve der FAU Erlangen-Nürnberg explizit für die Verkehrswende in der Metropolregion und darüber hinaus aus. In der Konsequenz bedeutet das, dass die Stuve sich gegen unverhältnismäßig große Parkhausbauten, gegen Autobahnausbauten, für Flächengerechtigkeit und für Fußgänger\*innenförderung einsetzt. Die Studierendenvertretung setzt sich für die Ausweitung des Betriebs des S-Bahn-Nightliners und die Ausweitung der Bus-Night-Liner in die umliegenden Landkreise ein. Der Takt der Buslinien in die Landkreise zu Stoßzeiten soll weiter ausgeweitet werden.

Die Studierendenvertretung setzt sich für die Ausweitung des Betriebs des S-Bahn-Nightliners und die Ausweitung der Bus-Night-Liner in die umliegenden Landkreise ein. Der Takt der Buslinien in die Landkreise zu Stoßzeiten soll weiter ausgeweitet werden.

*Sophie v. Rohr verlässt die Sitzung um 22:42 Uhr. Damit sind noch 22 Stimmen anwesend.*

Abstimmung: Wer ist dafür, die Position zur Verkehrswende mit den angenommenen Änderungsanträgen (an Position und Begründung) anzunehmen?

- Ja:  $12 + 6 = 18$
- Nein:  $0 + 0 = 0$
- Enthaltung:  $3 + 1 = 4$

Der Antrag ist damit angenommen.

## 7 Vorstellung, Debatte und Beschluss über den Finanzplan

- Michael: Schlägt vor den TO-Punkt zu vertagen. Laut Uni-GO kann der Haushalt im Dezember aber auch erst im Januar abgegeben werden. Also keine Eile geboten.
- Johannes E: Stimmt Michael zu und gibt zu bedenken, dass nur noch 15 Personen anwesend sind, auch wenn mit den Stimmrechtsübertragungen mehr aussieht. Es ist so eine große Summe, da sollten schon mehr als die Hälfte anwesend sein.

GO-Antrag von Johannes Eckl auf Vertagung des TO-Punktes. Es gibt Gegenrede von Maximilian Harl.

Abstimmung:

- Ja:  $14 + 5 = 19$
- Nein:  $1 + 0 = 1$
- Enthaltungen:  $2 + 0 = 2$

Damit ist der GO-Antrag angenommen. Der TOP wird auf die nächste Sitzung vertagt.

## 8 Sonstiges

### 8.1 Nächste Termine

Terminklick für die 5. reguläre Sitzung des Studentischen Konvents zwischen den 08.01.21 und 15.01.21:

<https://terminklick.stuve.fau.de/Dw9rfsZs/>

### 8.2 Sitzungsfeedback

- Lukas: Findet Sitzung zu lang. Kann man die Sitzungen irgendwie komprimieren?
- Richard: Alles was eingereicht wird kommt auf die TO, somit liegt die Verantwortung wie lange die TO ist und was vertagt wird beim Konvent. Einzige Möglichkeit wäre zwei Sitzungen pro Monat zu machen.
- Johannes: Im Vergleich zu den letzten Jahren bearbeiten wir viel, viel mehr Themen und es gibt häufiger Positionspapiere. Die Berichte sind bisschen länger, weil auch mehr Gremien und Co. berichten. Wir sind effizienter, aber es ist einfach mehr Arbeit. Eine Lösung wären häufigere Sitzungen, zweimal im Monat.
- Lukas: Es sollte gar nicht um Vertagungen gehen. Die Sitzungsleitung macht wirklich einen guten Job. Vielleicht ist dann eher ein höherer Turnus sinnvoll. Also eine Sitzung eher mit Positionspapieren und eine Sitzung mit Berichten.
- Richard dazu: Berichte schreibt die GO in jeder Sitzung vor. Da müsste man dann eine GO-Änderung überlegen.
- Marius: Es mussten heute Themen behandelt werden, die in der letzten Sitzung vertagt wurden, damit die nicht zu lange dauert. Heute haben wir eine Stunde mit GO-Interpretation verloren, da hätten wir sicher auch was sparen können.
- Moritz: Die Sitzungen in Präsenz waren genauso lang. Bei höherem Turnus hat man festgestellt, dass die Sitzungen dann genauso lang sind, weil sich noch mehr Stoff entwickelt. Es sollte in jeder Sitzung möglich sein, Berichte zu halten und Positionen zu fassen und nicht streng getrennt.

- Andy: Wir saßen auch in Präsenz sehr lange, teils 6 Stunden und länger > Mit den vielen Papieren, die wir behandeln sollten wir uns auch auf die Schulter klopfen, weil wir so viel geschafft haben.
- Marius: Es ist eine gute Sache, dass wir uns aktuell so viel mit Inhalten beschäftigen, statt mit unserer Struktur. Wir sollten Inhalte nicht kürzen. Vielleicht könnten wir aber Strategien entwickeln, die Arbeit zeitlich auslagern. Bsp. die Möglichkeit, Anmerkungen in Positionspapieren schon im Vorraus zu machen, bsp. in einem Pad. Dann können diese direkt angenommen werden bis zur Sitzung oder so.
- Moritz: In der letzten Sitzung wurde schon vorgeschlagen, Open Slides zu verwenden, damit man Änderungen direkt parat hat.
- Andy: In der E-Stufe wurden ja auch schon Alternativen zum Pad diskutiert und OpenSlides könnte da ja eine gute Variante sein.
- Lukas: Openslides hätte ich auch vorgeschlagen oder eine weitere Telegramgruppe und wenn Anmerkungen vorher gemacht werden, dann können die schon recherchiert/geklärt oder eingefügt werden.
- Richard: Es gibt schon eine Telegram-Gruppe. Bitte jemand Lukas hinzufügen.
- Moritz: Telegram hat nicht jeder. Also besser eine barrierefreie Möglichkeit wie OpenSlides.
- Richard: Setze mich demnächst initial mit dem Ref IT zwecks OpenSlides in Verbindung.
- Richard's persönliches Feedback (ohne Funktion, sondern nur als Mensch): Sehr angenehme Debattenkultur, könnten diese aber noch verbessern, da der in der Diskussion scheinbare Konsens sich ab und zu nicht in der Abstimmung widerspiegelt. Es wäre schön, wenn Menschen in einer Debatte alle Argumente für und wider eine Entscheidung vorbringen.

### 8.3 Verschiedenes

- Marius: Es gab einen Zwischenfall im Chat, bei dem ihm die Antworten der anderen nicht angezeigt wurden. Daher wurde das von einigen als respektlos empfunden. Er wollte vom Mittel des Zwischenrufs Gebrauch machen, der virtuell schwierig umzusetzen ist. Es sollte nicht respektlos sein, wirklich nicht.
- Richard: Zur formellen Richtigstellung: Auch der Zwischenruf ist eigentlich als Mittel der Meinungsäußerung nicht in der Geschäftsordnung vorgesehen.
- Michael: Zum Thema Geschäftsordnung. Egal, wann die nächste Sitzung ist, möchte er den AK Geschäftsordnung ausrufen, in dem Wünsche gesammelt werden und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.
  - Richard: AK Geschäftsordnung wurde meines Wissens nach bereits in der konstituierenden Sitzung beschlossen. Was bisher fehlt, ist offenbar die Initiative.
- Richard erzählt, dass er in der Pause seine Suppe zur Erwärmung in den Kühlschrank stellte. Bitte keine weiteren Fragen zum Zustand des Vorsitzenden. Teile der Antwort könnten uns verunsichern.

*Ende der Sitzung: 23:21 Uhr (des selben Tages) :party: Feliz Navidad, Happy Chanukkah!*